

# „Da ist so viel möglich“

## Ingo Martin Stadtmüller und seine neue Rolle als Generalmusikdirektor

*Antje Walther*

**FLensburg** Im Juni 2022 wurde Ingo Martin Stadtmüller am Schleswig-Holsteinischen Landestheater zum Generalmusikdirektor ernannt. Er folgte auf den überraschend zurück getretenen Kimbo Ishii. Die Hintergründe für seinen Rückzug bleiben bis heute im Vagen.

Mit seinen 40 Jahren zählt Stadtmüller durchaus zur jüngeren Generation der Dirigenten. Der gebürtige Baden-Württemberger aus der Nähe von Karlsruhe ist seit der Spielzeit 2018/2019 am Landestheater engagiert – zunächst als 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor.

Die vier Jahre am Haus seien gefühlt wie zweieinhalb, sagt Stadtmüller – wegen der Corona-Pandemie. Doch habe er stets gesagt: „Wir gucken, was wir machen können, nicht, was nicht geht.“ Aus der Zeit habe man gelernt, „dass wir wahnsinnig flexibel sind“. Die neue Rolle als Generalmusikdirektor beinhalte größere Gestaltungsmöglichkeiten, „nicht nur musikalisch und programmatisch, sondern auch innerhalb des Theaters“, resümiert der 40-jährige.

Innerhalb des Rahmens, in dem man gestalten könne, gebe es so viele Bewegungen und Strömungen – „da ist so viel möglich“, schildert Stadtmüller. Er mag Orchester, die ihm etwas anbieten. Ihm sei wichtig, offen für neue Formate zu sein und keine Berührungängste zu haben. Genau so erlebt er die Musiker seines Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters. Mit sechs Jahren hat Ingo Martin Stadtmüller

das Klavierspielen begonnen. Dass er und seine drei Geschwister ein Instrument erlernen, sei seinen Eltern wichtig gewesen. Er ist der einzige, der dabei geblieben ist. Nach dem Studium in Frankfurt am Main folgten für Stadtmüller Stationen am Theater Bielefeld, an der Oper Halle an der Saale und drei Jahre unter anderem als Musikalischer Leiter der „Jungen Oper“ am Theater Dortmund, wo er auch Crossover-Projekte leitete. „Man



Dirigieren von der Pike auf gelernt und froh drum: Ingo Martin Stadtmüller. Foto: Staudt

muss alle Stile bedienen können“, findet er. Der Generalmusikdirektor kocht gern, weil sich auch darin Handwerk und Sinnliches verbinden. Als Süddeutscher fühlt er sich im Norden angekommen, spätestens seit er Nieselregen nicht mehr als schlechtes Wetter betrachtet.

➔ „Musik und Natur“, Konzert heute um 19.30 Uhr im Deutschen Haus in Flensburg, morgen (20 Uhr) im Nordsee Congress Centrum in Husum, und jeweils um 19.30 Uhr am Freitag, im Stadttheater Rendsburg, am Dienstag, 15. November, in der A.P. Møller Skolen in Schleswig sowie am Mittwoch, 16. November, im Theater Itzehoe.